

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1758)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wonds- Viertel und Witterung des Jenner.

Das letzte Viertel, den 2. um 5. Uhr, 10. min. nachm. machet dem Jahr einen hellen und kalten Anfang.

Der Neumond, den 9. um 6. Uhr, 40. m. nachm. verursacht eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsternuß, worauf die Witterung in Schnee geneigt.

Das erste Viertel, den 16. um 10. Uhr, 39. m. vorm. will kalte Luft mit Schnee bringen.

Der Vollmond oder Wädel, den 24. um 7. Uhr, 9. min. vorm. wird vor unsern Augen gänzlich verfinstert, worauf der Monat ein feuchtes Ende nimmet.

Leben des heiligen Dionysius, Bischofs zu Alexandrien.

Es war dieser heilige Dionysius von vornehmer Abkunft, und in der Schule Origenis zu Alexandrien erzogen, woselbst er im Anfang ein Redner und Professor des Gymnastii gewesen. Als ein grosser Liebhaber der Gelehrsamkeit durchlase er allerley Schriften.

Nachdem nun Dionysius zum Bischof der Gläubigen zu Alexandrien an des weiland Bischofs Heraclä Stelle erwehlet worden, und die schwere Verfolgung unter dem Kayser Decio im Jahr 250. ihren Anfang nahm, hat auch dieser Mann das schwereste Ende des Zorns ertragen helfen müssen, wovon seine eigene Worte in einem Verantwortungsschreiben an Germanum also lauten: Ich rede vor dem Angesichte Gottes, der weiß, daß ich nicht lüge; ich habe niemals nach meinem eigenen Willen, ohne Gottes Wink, die Flucht ergriffen, sondern noch eher als der Befehl zur Verfolgung vom Decio ausgegangen war, sandte Sabinus einen Commissarium, mich den Augenblick aufzusuchen. Wie ich solches vernahm, blieb ich vier Tage lang zu Hause, und erwartete dieses Bedienten Ankunfft. Derselbe aber gieng allenthalben umher, und suchte mich, auf den Wegen, an den Flüssen, auf dem

A 2

Lande,



Gesundheits-Regel im Jenner.

In diesem Monat pfleget die Kälte groß zu seyn, deswegen man sich warm halten, und mittelmäßiger Spelsen sich bedienen soll. Ingwer, Poley, Fenchel mit Wein temperiert, soll man öfters genießen, solches widerstehet den bösen Feuchtigkeiten.

* * *

Es hat die edle Zeit die Rechnung mir begehret;

Ich gab zur Antwort drauf:
Die Rechnung fordert Zeit,

Dann wer ohn Rechnung hat so viele Zeit vergeudet,

Wie kan er ohne Zeit zur Rechnung seyn gewähret?

Das Jahr wend nun wol an,
mein Christ!

Alsdann zur Rechnung g'schlatter bist.

Verbesserte Hornung. Planetenstellung. Alter Jenner.

Jahrmärkte im Hornung.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 18. min. Niedergang 4. Uhr, 42. min.

Mitwo.	1 Brigita	☾ 13	☾ 10. u. 3. m. v. ☐♂	21 Meinrad
Donstag	2 Lichtmess.	☾ 27	☾☉♂♂ In ☉ unftet	22 Vincenz
Freitag	3 Blasius	☾ 10	*☉*♂ einem ☉♂	23 Emerentia
Samsta.	4 Veronica	☾ 24	☐♀ weltberühmt dunkel	24 Timoteus
6.	Blinder am Weg,		Lucā 18. Tagbl. 9. st. 36. m.	Evang. Mat 8.
Sonnt.	5 U. d. Fastn. Ag	☾ 9	☾☉☉♂♀ wind	25 D. Paul
Montag	6 Dorothea	☾ 23	*♀ ten Land, ☉ hell	26 Policarpus
Zinstag	7 Richardus	☾ 8	*♀♂♀ Ber. ☉ kalt	27 Crisostom
Mitwo.	8 Nichm. Salom	☾ 23	☉ 5. u. 24. m. v. ☉ Per.	28 Carolus
Donstag	9 Apollonia	☾ 9	*☉ Inu' fet ☉ nebel	29 Valeria
Freitag	10 Scholastica	☾ 24	*☉♂♀ man ☉ gelind	30 Adelgunda
Samsta.	11 Eufrosina	☾ 8	Δ♀Δ♂*♀ ☉ regen	31 Virgilius
7.	Versuchung Christi,		Matt. 4. Tagbl. 9. st. 58. m.	Evang. Mat. 8.
Sonnt.	12 Ulnv! Susana	☾ 23	☾☉*☉*♂☉☉	1 D. Brigit
Montag	13 Jonas	☾ 6	*♀♀ an vestes windig	2 Lichtmess
Zinstag	14 Valentin	☾ 20	☾ 11. u. 53. m. u. dunkel	3 Blasius
Mitwo.	15 Frans. Faustina	☾ 3	*♂*♀Δ♀Δ♂♀☉	4 Veronica
Donstag	16 Juliana	☾ 15	☾☉Δ♂☉♀☉☉ rifel	5 Agatha
Freitag	17 Donatus	☾ 28	Δ☉☉ Bond, ☉ gelind	6 Dorothea
Samsta.	18 Gabin. ☉☉☉	☾ 10	☾☉☉ Dadurch trüb	7 Richardus
8.	Cananeische Tochter,		Matt. 15. Tagbl. 10. st. 18. m.	Evang. Mat. 13.
Sonnt.	19 Ukem. Gub.	☾ 22	☾☉☉ wird, wie ☉ wind	8 D. Salom
Montag	20 Eucharis	☾ 4	♂♂Δ♀ man ☉ rifel	9 Apollonia
Zinstag	21 Felix, Bischof	☾ 15	Δ♀ lām st ☉ w. feucht	10 Scholastica
Mitwo.	22 Petri Stuhl.	☾ 27	☉☉ begehrt, ☉ kalt	11 Eufrosina
Donstag	23 Josua	☾ 9	☉ 2. u. 32. m. v. wind	12 Susanna
Freitag	24 Matthias	☾ 21	☉☉ Ueinig. ☉ sturm	13 Jonas
Samsta.	25 Victor	☾ 3	*♂Δ♀ leit ♀♀ trüb	14 Valentin
9.	Jesus treibt Teufel aus,		Lucā 11. Tagbl. 10. st. 43. m.	Evang. Mat. 20.
Sonnt.	26 U. Oc. Nestor	☾ 15	☾☉☉Δ♂*♀ gelind	15 D. Sept. F.
Montag	27 Sara	☾ 28	Δ☉☉ in Fried ☉ wind	16 Juliana
Zinstag	28 Leander	☾ 10	☾☉☉ verkehrt. ☉ rifel	17 Donatus

- Arberg, 8.
- U la Motta, 15.
- Altirch, 16.
- Urau, 22.
- Hubonne, 1.
- Bern, 7.
- Besancon, 7.
- Bremgarten, 8.
- Bruntrut, auf Fastn.
- Brugg, 14.
- Burgdorf, 23.
- Büren, 22.
- Cossonay, 16.
- Delsberg, 5.
- Dengen, 2.
- Diefenhofen, 6.
- Ettiswyl, 1. 22.
- Freyburg, 21.
- Genf, 22.
- Hauptwyl im Thur-
göw, 6.
- Langnau, 22.
- Lausanne, 9.
- Lenzburg, 2.
- Pechtensteig, 6.
- Münster im Aar-
göw, 2.
- Murten, 15.
- Desch, 2.
- Petterlingen, 2te
Donstag.
- Pfefficon, 9.
- Rapperschwyl, 1.
- Romont, 24.
- la Sara, 7.
- Schaffhausen, 14.
- Schothurn, 15.
- Thun, 11.
- Welsch-Neuburg, 1.
- Willisburg, 23.
- Willisau, 27.
- Zofingen, 7.
- Zweysimmen, 1.

In Voelc wird alle Samst. im Jenner, Hornung, Merz und April, ein Noßmarkt gehalten.

Haus- und Bauren-Regel. Vögel, die im Hornung fett sind, bedeuten Schnee und Frost. So es um diese Zeit warm ist, so bleibt es um Ostern gern lang kalt. Wann auf Lichtmess die Sonne scheint, folget gern ein großer Schnee. Wann es an Peter Stuhlfeyr und St. Matthias Tag gefrieret, soll es noch vierzig Tag gefrieren. Wann der Hornung warm ist, soll man das Futter wohl zu raht halten, dann es hernach gern lang kalt bleibet.

Monds = Viertel und Witterung des Hornungs.

Das letzte Viertel, den 1. um 10. Uhr, 3. min.
vorm. machet dunkles und unlustiges Wetter.
Der Neumond, den 8. um 5. Uhr, 24. min. vorm.
gibet gelindes Nebel- und Regenwetter.
Das erste Viertel den 14. um 11. Uhr, 53. min.

nachm. fahret fort mit feuchter und unlustiger
Witterung.
Der Vollmond oder Wädel, den 23. um 2. Uhr,
32. min. vorm. will dem Monat ein windiges
Ende machen.

Land, wo er nur vermeynete, daß ich mich verborgen hätte, oder vorbeypassiren müßte. Aber ein Nebel hatte ihm das Gesicht verblindet, daß er mich zu Hause nicht suchete; denn er vermuthete nicht, ich würde zu Hause bleiben, da wider mich solche Verfolgung ergienge. Endlich habe ich mich, durch Gottes Schickung, mit meinen Bedienten und vielen Brüdern aus der Stadt begeben.

Ich zwar bin um der Sonnen Untergang samt meiner Gesellschaft von den Soldaten gefangen und gen Tapostim geführt worden. Timotheus aber war, durch Göttliche Fügung, nicht mit dabei, sondern als er hernach uns besuchen wollen, fand er das Haus ledig, und nur die Soldaten darinnen. Wie sonderbar hat es aber Gott mit uns gefüget! Als Timotheus erschrocken wieder aus dem Hause lief, begegnete ihm ein Bauer, der fragte ihn, warum er so eile? Er erzählte ihm was vorgegangen. Wie der Bauer solches vernommen, gieng er seines Wegs hin nach einer Hochzeit. Als er nun hinein kommen, erzählte er denen Gästen solchen Handel, welcher massen man uns gefänglich weggeführt habe. Darauf gaben sie einander ein Zeichen, und stunden mit Sturm auf, und ereilten uns mit grossem Geschrey, darüber unsere Wache erschrak und die Flucht ergrif. Sie aber nahmen uns so nackt als wir eben auf der Streu lagen. Beym ersten Anblick vermeinte ich es wären Räuber: blieb

A 3

also



Gesundheits - Regeln im Hornung.

Diesen Monat haltet man vor ungesund, weil die Erde bey herannahendem Frühling aufbauet und viel böse Dünste, die durch Frost verschlossen gewesen, heraus kommen, woraus Husten, Heiserkeit, Halswehe, und dergleichen Krankheiten erreaet werden, so solle man die Speisen meiden so viel Feuchtigkeiten bey sich haben, hingegen oft von Gewürz essen, guten alten Wein trinken, und warm baden.

* * *

Der Mund spricht zwar viel vom Frieden,

Doch das Herz ist Feindschaft voll.
Wer nicht Schaden leiden soll,
Muß sich auch vor Freunden hüten.

Die Armut und die Bütteley,
Macht dieser Zeit ein groß Geschrey.

Verbessertes Merz. Planetenstellung. Alter Formung.

Jahrmärkte im Merz.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34. min. Niedergang 5. Uhr, 26. min.

Mitwo.	1	Albinus	♄	23
Donstag	2	Simplicius	♄	6
Freitag	3	Kunigunda	♄	19
Samsta.	4	Adrian	♄	3
10.		Jesus speist 5000. Mann,		
11.		Juden wollen Jes. steinigen,		
Montag	5	Allex. Euseb.	♄	17
Montag	6	Ferdolland	♄	2
Zinstag	7	Felicitas	♄	17
Mitwo.	8	Philimon	♄	2
Donstag	9	Wierzig Ritter	♄	17
Freitag	10	Alexander	♄	2
Samsta.	11	Manasses	♄	17

♄♂ Schl. schneelust
 ☾ II. u. II. m. n. ☾
 ☽♂ es will & frisch
 ☾♂ *♂ Mars gelind
 ☽♂ zu diesen & feucht
 *♀ Zellen. ☽♂ kalt
 ☽♂ *♀ ♀♀ R. schnee
 *♂ Jun. Sirell regen
 ● 3. u. 22. m. n. wind
 ♀♂ ♀♀ ⊕ stürmisch
 *♂ aufs Neue wasset

18	Gabinus	♄	23
19	Subertus	♄	6
20	Eucharis	♄	19
21	Felix, Fisch.	♄	3
22	D. Sex. Pa.	♄	17
23	Josua	♄	2
24	Matthias	♄	17
25	Victor	♄	2
26	Nestorius	♄	17
27	Sara	♄	2
28	Leander	♄	17

Uelen, 2te mitwoch.
 Arberg, 15.
 Arburg, auf Josephb.
 Baden, 16.
 Berscher, 10.
 Biel, erster Donstag.
 Bremgarten, 29.
 Breslau, auf Lätare.
 Copet, letzte mitwoch
 Darmstadt, 25.
 Engen, die 3. ersten
 Donstag nach der
 Fastnacht.
 Frankfurt, 28.
 Herzogenbuchse, 15.
 Hisingen, 29.
 Horgen, 2.
 Hutwyl, 8.
 Jlang, 13.
 Klingnau, 19.
 Lauffenburg, 28.
 Laupen, 30.
 Lorle, 20.
 Milden, 5.
 Morsee, 1.
 Mühlhausen, 28.
 Mümpelgard, 4.
 Neuenstadt am Die-
 ler-See, 28. ein
 Viehmarkt.
 Neuenstadt an dem
 Schwarzwald 1.
 Oetikon am Zürich-
 See, 2.
 Pletterlingen, 30.
 Rapperwil, 29.
 Reichensee, 17.
 Röttschmund, 15.
 Sanen, 17.
 Schweiz, 17.
 Signau, 23.
 Solothurn, 28.
 Sefingen, 6.
 Sursee, 6.
 Stielingen, 1.
 Willmergen, 22.
 Untereien, 1.

12.		Christi Eintritt in Jerusal.		
Montag	12	Jud. Gregor	♄	1
Montag	13	Macedonius	♄	15
Zinstag	14	Zacharias	♄	28
Mitwo.	15	Longinus	♄	11
Donstag	16	Herbertus	♄	24
Freitag	17	Bertrud	♄	6
Samsta.	18	Gabriel	♄	18
12.		U. Palm. Jofe	♄	0
Montag	20	Eman.	♄	12
Zinstag	21	Benedict	♄	24
Mitwo.	22	Vigandus	♄	6
Donstag	23	Gründ. Fidelis	♄	18
Freitag	24	Charf. Gusta.	♄	0
Samsta.	25	Mar. Verkün.	♄	12
13.		Auferstehung Christi,		
Montag	26	U. Ostertag Lu	♄	24
Montag	27	Ruprecht	♄	7
Zinstag	28	Priscus	♄	20
Mitwo.	29	Eustachius	♄	3
Donstag	30	Guido	♄	16
Freitag	31	Hermann	♄	29

Joh. 8. Tagl. 11. st. 32. m.
 *♂ sich berellen. ♀
 *♂ ♀♀ □♂ risel
 *♂ Krank. & unster
 *♀ helken ♀♀ wind
) 3. u. 21. m. n. schön
 ☾ lassen sich □♀ hell
 *♂♂ Δ♂ ☽♂ schein
 Mat. 21. Tagl. 11. st. 53. m.
 *♂ verspüren, & kühl
 Tag und Nacht gleich.
 *♂ die ♀♂ frisch
 *♂ manchen ☽ lau
 □♀ zu dem ☽ schön
 ● 7. u. 55. m. n. warm
 *♀ Δ♂ ☽♂ wind
 Mar. 16. Tagl. 12. st. 19. m.
 *♂ Δ♂ □♂ dunkel
 *♂ ♀♀ ☽♂ regen
 Δ♀ Grabe □♂ trüb
 Δ♂ Δ♂ Δ♀ windig
 *♂ ♀♀ □♀ hell
 *♂ führen. □♀ reifen

18.		Evang. Lucā 18.		
1	D. H. A.	♄	23	
2	Simplicius	♄	6	
3	Kunigunda	♄	19	
4	Adrian	♄	3	
5	Eusebius	♄	17	
6	Ferdolland	♄	2	
7	Felicitas	♄	17	
8	U. V. Phi	♄	2	
9	40. Ritter	♄	17	
10	Alexander	♄	2	
11	Front. Man	♄	17	
12	Gregorius	♄	2	
13	Macedonius	♄	17	
14	Zacharias	♄	2	
15	U. Rem. Lon	♄	17	
16	Herbert	♄	2	
17	Bertrud	♄	17	
18	Gabriel	♄	2	
19	Jos. phus	♄	17	
20	Emanuel	♄	2	

Ufferten, 21. Zofingen 28.

Zaus und Bauren-Regel. Donnerst im Merzen, so bedeuert ein fröhlich und fruchtbar Jahr
 Trocker Merz, nasser April, kühler May, füllt Keller, Kästen, und macht viel Heu. Wie es am Usher
 mitwoch wittert, soll es die ganze Fasten aus wittern. Wanns am Tag Maria Verkündigung hell und
 klar, hoffen die Alten ein gut Jahr. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer.

Wonds=Viertel und Bitterung des Merzens.

Das letzte Viertel, den 2. um 11. Uhr, 11. min. nachm. bringet vermischte Witterung mit Schnee und Regen.

Der Neumond, den 9. um 3. Uhr, 22. m. nachm. deutet auf Sturmwinde, Niesel und Regen.

Das erste Viertel, den 16. um 3. Uhr, 21. min. nachm. ziehet helles aber kaltes Wetter nach sich.

Der Vollmond oder Wadel, den 24. um 7. Uhr, 55. min. nachm. bringet anfangs Regen, hernach helle und kalte Luft.

also an meinem Ort nackt liegen, alleine mit dem Kittel bedeckt, meine übrige Kleidung reichte ich ihnen; aber sie heissten mich aufstehen und von dannen machen, da verstund ich zu was End sie gekommen waren; ich wolte gleichwol nicht fliehen, sie schleppten mich aber hinaus, wie Cajus, Faustus, Petrus und Paulus bezeugen können, die mir folgten. Sie setzten mich auf einen Esel und führten mich fort. Es geschah dieses unter Decio An. 250. Und Dionysius samt einigen seiner Gesellen blieben in der Eybischen Wüsten.

Wie es indessen zu Alexandria hergangen, meldet Dionysius folgender gestalt: Es ist überflüssig alle Märtyrer mit Namen zu nennen. Ueberhaupt dienet zu wissen, daß Männer und Weiber, Junge und Alte, Jungfrauen und Matronen, Vornehme und Geringe, kurz, von allerley Alter und Art Menschen, etliche gegeißelt, andere mit dem Schwerdt, wieder andere mit Feuer, die Siegs-Crone erlangt haben. Viele aber haben in langer Zeit Leiden Gott noch kein angenehmes Opfer werden können, wie ich bis auf den heutigen Tag auch noch nicht. Doch verhoffe ich, der Herr habe eine gelegene Zeit, die ihm am besten bewußt ist, für mich ausersehen, der da spricht: Ich habe dich erhöret zu rechter Zeit, und am Tage des Heils hab ich dir geholffen, Es. 49. In der Stadt aber haben sich etliche Eltesten versteckt gehalten, die Brüder heimlich zu besuchen. Eusebius, so noch nebst einigen Al-

mose.



Gesundheits-Reglen im Merz.

Dieser Monat halt man vor sehr ungesund, und pflegen sich Fieber, Flüsse, jähe Zufälle, Husten und dergleichen, einzufinden. Darum soll man oft baden, und etwas mehr trincken als essen. Man mag sich auch süßer Speisen und Geträncks bedienen, sich aber für kaltem Getränck hüten. Des Morgens Rauten, Poley und Salbey genießen, auch Poley in Speise und Trand genossen, ist sehr gesund für den Magen.

Ein falscher Rath, ein böse Sach,
Ob sie schon klüglich angefangen,
Ist selten doch wol ausgegangen,
Sie bringt zuletzt nur Ungemach.

Der Merze-Luft ist ungesund,
Bringt manchen um das Leben;
Der Tod halt mit dir keinen Bund,
Thu dich nicht sicher geben.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 40. min. Niedergang 6. Uhr, 20. min.

Samsta. 14.	1 Hugo, Bisch. 13
Sonn.	Erscheinung Christi, 27
Montag	3 Stanislaus 11
Zinstag	4 Ambrosius 26
Mitwo.	5 Joel 11
Donstag	6 Ireneus 25
Freitag	7 Celestinus 10
Samsta. 15.	8 Maria in Eg. 25
Sonn.	9 Maria Sibilla 9
Montag	10 Ezechiel 23
Zinstag	11 Leo, Pabst 7
Mitwo.	12 Julius, Pabst 20
Donstag	13 Egesipus 2
Freitag	14 Tiburtius 15
Samsta. 16.	15 Olimpius 27
Sonn.	16 Job, Daniel 9
Montag	17 Rudolf 20
Zinstag	18 Valerius 2
Mitwo.	19 Bern. 14
Donstag	20 Hercules 26
Freitag	21 Anselmus 8
Samsta. 17.	22 Casus 21
Sonn.	Verheissung des Trösters, 4
Montag	23 Cant. Georg 16
Zinstag	24 Albrecht 0
Mitwo.	25 Marc. Evang. 13
Donstag	26 Anacletus 26
Freitag	27 Anastasius 10
Samsta. 18.	28 Vitalis 24
Sonn.	29 Peter, Märt. 8
	In Christi Namen bitten,
	30 Rog. Quir. 8

8. u. 55. m. v. warm
 Joh. 20. Tagl. 12. st. 45. m.
 * * * * Die U
 * * * * * Osh.
 * * * * * Berig. hell
 * * * * * Falschheit, feucht
 * * * * * viel erkannt, regen
 * * * * * nimmt wind
 12. u. 52. m. v. lau
 Joh. 10. Tagl. 13. st. 10. m.
 * * * * * warm
 * * * * * täglich A regen
 * * * * * Fin = regen
 * * * * * frisch
 * * * * * überhand; Kreissen
 * * * * * Die O P hell
 8. u. 52. m. v. U
 Joh. 16. Tagl. 13. st. 30. m.
 * * * * * gelind
 * * * * * Fin A Apog.
 * * * * * kontagsuffen & lau
 * * * * * Wort, ⊕ trüb
 * * * * * regieren A wolken
 * * * * * K O S P
 * * * * * unftet
 Joh. 16 Tagl. 13. st. 50. m.
 * * * * * II. u. 4. m. v. trüb
 * * * * * Fin A X nebel
 * * * * * O P B P risel
 * * * * * aller unlustig
 * * * * * O * * * P schnee
 * * * * * Ort, ⊕ kalt
 * * * * * U O wind
 Joh. 16. Tagl. 14. st. 15. m.
 3. u. 54. m. n. trüb

21 Benedict
Evang. Luc. 11.
22 Doc. Big
23 Fidelis
24 Gustavus
25 Wilf. Mar.
26 Ludgerus
27 Ruprecht
28 Priscus
Evang. Joh. 6.
29 Lat. Eu
30 Guido
31 Hermann
April
1 Hugo, Bis.
2 Abundus
3 Stanislaus
4 Ambrosius
Evang. Joh. 8.
5 Jud. Joel
6 Ireneus
7 Celestinus
8 Maria in E.
9 Sibilla
10 Ezechiel
11 Leo, Pabst
Evang. Mat. 21
12 Palmtag
13 Egesipus
14 Tiburtius
15 Olimpius
16 Gründ. D.
17 Charf. R.
18 Valerius
Evang. Marc. 16.
19 Ostertag

Jahrmärkte im April.
 Aalen, 3te Mitw.
 Baden im Nergöm,
 auf Georgi.
 Bern, 4.
 Biel, letzte Donstag.
 Delsberg, 23.
 Eglisau, 23.
 Frankenthal, 8.
 Grandson, 4.
 Hersau, Neustatt 23
 Kestenholz, 23.
 Langenbruck, 26.
 Langnau, Lüttri, 26.
 Lausanne, 6.
 Lichtensteig, 3.
 Meyensfeld, 24.
 Orbe, 3.
 Pontarli, auf Georgi
 Rheinegg, 26.
 Richtenschwyl, 25.
 Rohrwyl, auf Georg
 Romainmottier, 21.
 Romont auf Marc.
 la Carra, 25.
 Selingé, auf Marc.
 Stein am Rhein, 27
 Stielingen, 23.
 Sursee, 24.
 Wisis, 25.
 Wangen, 27.
 Wetteschwyl, 6.

Zaus- und Bauren-Regel. Dürerer April, ist nicht der Bauren Will, sondern Aprilen-Regen ist ihnen gelegen. Donnerts so der Mond im Stier ist, bedeutet es, daß Korn und Gersten Schaden leiden werden. Auf Tiburtii sollen alle Felder grünen. Wann die Grasmücke singt, ehe der Wein hervorsproßt, so wird gemeinlich ein fruchtbares Jahr, und Gott beschehret Wein genug. St. Georg und Marc, droben oft viel Urgs. Regnet es am Charfreitag, so hoffet man ein gutes Jahr.

Monds-Quarter und Bitterung des Aprills.

Das letzte Viertel, den 1. um 8. Uhr, 55. min. vorm. verheisset schönes Wetter, so aber nicht lang dauern dürfte.

Der Neumond, den 8. um 12. Uhr, 52. min. vorm. bringt Regen und drauf kühle Lust mit Reifen.

Das erste Viertel, den 15. um 8. Uhr, 52. min.

vorm. machet gelinde, aber unlustige Bitterung. Der Vollmond, oder Wäbel, den 23. um 11. Uhr 4. min. vorm. will unlustiges Schnee- und Rißel-Wetter nach sich ziehen.

Das letzte Viertel, den 30. um 3. Uhr, 54. min. nachm. dürfte noch ziemlich kühle Luft machen.

mosenirern übrig geblieben, und welchen Gott gestärket und angetrieben, daß er denen Belennern im Gefängnis treulich gedienet, hat die Reiche name der vollendeten seligen Märterer nicht ohne Lebensgefahr begraben.

Nach des Tyrannen Decii Tode regiereten Gallus und sein Sohn Volusianus kaum zwey Jahr, da wurden sie auch hingerichtet, An. 254. Darauf kamen Valerianus und dessen Sohn Gallienus ans Regiment. Welcher gestalt nur dieser Valerianus aus einem gütigen Herrn, der den Christen anfangs gewogen gewesen, ein grausamer Verfolger worden, beschreibet der heilige Dionysius in einem Brief an Hermamodum folgender massen: Dem Evangelisten Johanni ist diese Zeit gleichfalls geoffenbaret; denn dem Thiere ward gegeben ein Mund zu reden grosse Dinge und Lasterung, und ihm ward Macht gegeben 42. Monden lang. Apoc. 13. Beides ist mit Verwunderung an Valeriano erfüllet, und vor allem dieses anzumerken, wie er vor der Verfolgung beschaffen gewesen, wie gütig und sanftmüthig er gegen die Knechte Gottes sich betragen; daß auch keiner von den vorigen Kaysern, selbst diejenigen nicht, wovon man öffentlich saget, daß sie Christen gewesen, denen Unsrigen so günstig und gewogen sich erzeiget, als dieser Valerianus anfangs seiner Regierung gethan. Seine ganze Hofstatt war mit gottseligen Menschen besetzt, und als eine Gemeinde

B

Gdt.



Gesundheits-Reglen im April.

Die weil in diesem Monat unbedändige Bitterung zu regieren pfleget, welche Flüsse und andere Beschweriß erreget, wird gerathen, die Median- und Leber-Ader zu lassen, schröpfen, purgieren, weiche Speise und Getränck zu sich nehmen, insonderheit Vermuths-Trand, den Kranckheiten vorzukommen; auch soll man Kauten, Fenchel-Saamen, Bethonien und Bibernel nehmen, in Wein gesotten und nüchtern getruncken, ist sehr gesund.

Wie ist die Welt so voller Narren!

Ein mancher hält sich selbst für Flug,

Und hat doch mehr als einen Sparren,

Das kommet her vom Selbstbetrug.

Sey Flug und in die Welt dich schick,

So dich anscheyen soll das Glück.

Monds- Viertel und Bitterung des Mayns.

Der Neumond, den 7. um 10. Uhr, 26. min. vorm.
ist begleitet mit angenehmer Frühlings-Bitterung.
Das erste Viertel, den 15. um 2. Uhr, 58. min.
vorm. will dunkles und nasses Wetter verursachē.
Der Vollmond oder Wäbel, den 22. um 11. Uhr,

5. min. nachm. verheisset recht fruchtbare Witterung zu geben.

Das letzte Viertel, den 29. um 9. Uhr, 59. min. nachm. gehet schön ein, aber bald darauf will es Regen geben.

Gottes anzusehen; Alleine der Superintendent der Egyptischen Zauberpriester überredete ihn endlich, daß er davon ablassen möchte, und die aufrichtige heilige Männer, als Widersacher und Feinde der verfluchtsten Zaubereyen, verfolgete und tödete, und die unreinen Ceremonien, verdammliche Beschwörungen und greuliche Opfer wieder vor die Hand-nähme, die elenden Knaben schlachtete, der unglücklichen Eltern Kinder opferte, der neulich gebornen Säuglinge Eingeweide erforschte, und die Geschöpfe Gottes, als wann er dadurch beglückt seyn wurde, zerrisse.

Unter Vaberiari Christen-Verfolgungen hat der heilige Dionysius selbige zum heftigsten mitempfunden. Der Statthalter Nemilianus befahl ihm, er sollte abfallen und kein Christ mehr seyn. seine Anhänger würden ihm hernach auch bald folgen. Er antwortete ihm aber: Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen; ich werde nimmer aufhören ein Christ zu seyn. Darauf gebot er uns, wir solten uns von Alexandria weg und gen Cephro, einem Flecken nahe an der Wüsten gelegen, begeben.

Wiewohl ich nun schwach und krank ware, triebe er mich doch an, stehendes Fußes fortzureisen. Zu Cephro aber war eine grosse Menge der Gläubigen bey uns, theils derer, die uns von Alexandrien dahin gefolget waren, theils auch derjenigen, welche von andern Orten Egyptens dahin sich versammelt hatten: Gott hat uns



Gesundheits-Reglen im May.

Man hält den May indgemein für einen gesunden Monat. doch fallen im Anfang giftige Thau; in diesem Monat soll man öfters das Angesicht und Hände mit kaltem Wasser waschen, hitziger Speisen sich enthalten, auch kein Gehirn noch Füsse von einem Thiere essen, wegen der Feuchte des Grases, so sie genießen. In diesem Monat ist gut Aderlassen; auch soll man Ziegen-Milch oder Wermuth-Wein früh nüchtern trinken.

Lustig, ihr Brüder! der Winter ist hin,
Sehet der liebliche May ist vorhanden,
Singet und springet, ergözet den Sinn,
Schwencket die Gläser und füllet die Handten.
Mars stellt sich sich trotzig, böse, und wild,
Doch weiß man noch nit, wem es gilt.

Verbessertter Brachmonat. Planetenstellung. Alter Mån

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 15. min.		Nidergang 7. Uhr, 45. min.	
Donstag	1 Nicomedes 15	Δ ♀ * ♀ ♀ frisch	21 Constan
Frentag	2 Marcellinus 29	♄ * ♀ Δ ♀ regen	22 Helena
Samst.	3 Erasmus 13	♄ Die 3 In 1	23 Dietrich
23.	Großes Abendmahl,	Luc. 14. Tagbl. 15. fl. 35. m.	Evang. Joh. 16.
Sonnt.	4 H2 Eduard 26	♄ Nacht, ♄ dunkel	24 Anna Joh
Montag	5 Bonifacius 10	♄ 9. u. 7. m. n. trüb	25 Urbanus
Zinstag	6 Henriette 23	Δ ♀ * ♀ ♀ warm	26 Eleuterus
Mitwo.	7 Rupertus 6	♄ ♀ ♀ die ♀ wind	27 Eutropius
Donstag	8 Medardus 18	♄ Liebe, ♄ warm	28 Aufart W.
Frentag	9 Josias 1	♄ ♀ ♀ ♀ unster	29 Maximilian
Samst.	10 Onofrion 13	* ♀ Δ ♀ * ♀ * ♀	30 Hiob
24.	Verlohrnes Schaaf,	Luc. 15. Tagbl. 15. fl. 42. m.	Evang. Joh. 11.
Sonnt.	11 H2 Barnabas 25	♄ Δ ♀ und ♄ unster	31 Alx. Pet.
Montag	12 Basilides 6	♄ ♀ ♀ ♀ (Vog. ♄	Brachmonat.
Zinstag	13 Eliseus 18	♄ 2. u. 44. m. n. wind	1 Nicomedes
Mitwo.	14 Valerius 0	♄ der Wein ♄ trüb	2 Marcellin.
Donstag	15 Blitus, Mobe 12	♄ * ♀ Δ ♀ wolken	3 Erasmus
Frentag	16 Justina 25	Δ ♀ Δ ♀ Ziehe ♄ heiß	4 Eduard
Samst.	17 Julie 7	* ♀ offer ♄ ♀ donner	5 Bonifacius
25.	Vom Balken und Splitter,	Luc. 6. Tagbl. 15. fl. 45. m.	6 Henriete
Sonnt.	18 H4 Arnold 20	♄ nach ♄ ♄ regen	Evang. Joh. 14.
Montag	19 Gervasius 4	♄ ♀ ♀ ♀ ♀ ♄	7 D. Bina
Zinstag	20 Abigael 17	♄ sich * ♄ hell	8 Medardus
Mitwo.	21 Albinus 1	♄ 8. u. 52. m. v. ♄	9 Josias
Donstag	22 Io. t. Ritter 16	Langster Tag) ♄ ♀	10 Fronf. On
Frentag	23 Basilius 0	♄ * ♀ Δ ♀ schön	11 Barnabas
Samst.	24 Johann Täufer 15	♄ ♀ ♄ ♄ hell	12 Basilides
26.	Peri Berufung,	Luc. 5. Tagbl. 15. fl. 46. m.	13 Eliseus
Sonnt.	25 Eberhard 29	Δ ♀ ♄ Δ ♄ wind	Evang. Joh. 3.
Montag	26 Johann Paul 14	* ♀ ♀ ♄ ♄ (Perig. nebel	14 D. Drensa.
Zinstag	27 7. Schläfer 28	♄ große ♄ heiß	15 Mr. Mobe
Mitwo.	28 Benjamin 12	♄ 2. u. 9. m. v. warm	16 Justina
Donstag	29 Peter, Paulus 26	♄ * ♀ * ♄ donner	17 Julie
Frentag	30 Pauli Gedäch. 9	♄ Δ ♀ Wein. wind	18 Fronl. Mr.
			19 Gervasius

Jahrmärkt im Brachmonat.

- Hubonne, 27.
- Bendorf, 29.
- Biel, 1.
- Büren, 28.
- Dijon, 29.
- Feldkirch, 24.
- Gellhausen, Sonnt. nach Joh. Täuf.
- Martenach im Walld, 1.
- Milden, 13.
- Morsee, 28.
- News, 1.
- Olten, 19.
- Pontarli, 25.
- Ravenspurg, 15.
- Romainmottier, 21.
- Romont, 11.
- St. Ergue, 21.
- St. Claude, 5.
- Ste. Croix, 15.
- la Sara, 27.
- Etraßburg, 24.
- St. Immer, auf Medardus.
- Sursee, 26.
- Wülmergen, 22.
- Ulm, 15.
- Ulen, 24.



Bauren-Keglen. Donnerst in diesem Monat, so wird gut Getreid aber wenig, und Abgang an den Gersten. Der Mån kühl, der Brachmonat naß, fällt Schewen und Fas. Hingegen aber, wann der Brachmonatdür ist, so fehlt es an allem. Wie es wittert an Medardi, soll es vier Wochen nach einander wittern. Wann es am St. Johannes Tag regnet, soll es noch 40. Tage regnen, so allen Früchten schadet.

Monds = Viertel und Witterung des Brachmonats.

Der Neumond, den 5. um 9. Uhr, 7. min. nachm. macht warm, aber meistens düstere Witterung. Das erste Viertel, den 13. um 2. Uhr, 44. min. nachm. bringet heiße Luft, die durch Regen abgekühlt wird.

Der Vollmond oder Wadel, den 21. um 8. Uhr, 52. min. vorm. ist mit warmem Sonnenchein begleitet. Das letzte Viertel, den 28. um 2. Uhr, 9. min. vorm. zelet auf Donner und Ungewitter.

auch daselbst eine Thüre eröffnet, sein Wort zu verkündigen. Zu Anfangs zwar wurden wir auch hieselbst von den Heiden verfolgt und mit Steinen geworffen; hernach aber haben nicht wenige von ihnen ihre Bösen verlassen und sich zum lebendigen Gott bekehret. Nachdem wir unser Amt unter Gottes Segen wohl ausgerichtet, hat man uns anderswohin gebannen.

Sintemalen Nemilianus uns an rauhere Orte, und als er dafür hielte, tiefer im wüsten Libyen gelegen, versandte; so hat er allen Verbanneten befehlen lassen, daß sie sich in der Arabischen Bogten versammeln solten, woselbst er einem jedwedem die Dörfer und Flecken angewiesen, welche des Ortes zerstreut umher liegen: uns aber verlegte er nahe an der Heerstrassen, damit wir am ersten, wanns ihme beliebig wäre, wieder konten gefangen genommen werden. Wie ich aber zu Anfangs Befehl empfieng, gen Cephro mich zu begeben, und nichts von diesem Ort wußte, reisete ich gleichwol mit getrostem Muthe dahin. Nachdem mir aber verkündiget worden, ich solte mich nach der Colluthischen Gegend hin verfügen; da wissen diejenige, so gegenwärtig waren, wie mir zu Muthe gewesen, denn hier muß ich mich selbst anklagen. Im Anfang zwar war ich sehr übel damit zufrieden; denn wiewol diese Gegend uns bekannter und gemeinsamer war als Cephro, so sagte man uns gleichwol, es wären daselbst weder Brüder noch red-



Gesundheits = Regeln im Brachmonat.

Die Sonnenhitze öffnet in diesem Monat die Schwelßlöcher der Menschen, und kreucht zwischen Haut und Fleisch zu denen Feuchtigkeiten so der Mensch hat, daß er schwitzt, und ihm eine Mattigkeit machet, fällt auch leichtlich in ein Fieber oder andere Krankheiten; darum wird Baden, Uderlassen und Urkney gebrauchen, wann es nicht höchstnötig, verboten. Insonderheit soll man Vermuth Bier trincken, es kühlt die Leber.

Die Wahrheit ist nicht mehr zu finden,
Wer jetzt will unbetrogen seyn,
Der hüte sich vor bösen Winden,
Man leugt nunmehr insgemein.
Ein tapfres Feld ein Sieg erlangt,
Groß Ehre ruhm beziehet.
Ein andrer Schimpf und Spott empfängt,
Der in die Ferne fliehet.

Verbesserteter Heumonats. Planetenstellung. Alt. Brachmonat

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 10. min. Niedergang 7. Uhr, 50. min.

Samsta. 27.	1 Theobald	♄ 23
Sonnt.	Phariseeer Gerechtigkeit,	
Montag	2 Uo Mar. Helm	♄ 6
Zinstag	3 Francisca	♄ 19
Mitwo.	4 Ulrich	♄ 2
Donstag	5 Hedwig	♄ 14
Freitag	6 Esajas	♄ 27
Samsta. 28.	7 Joachim	♄ 9
Sonnt.	8 Kilian	♄ 21
Montag	9 Uz Cirillus	♄ 3
Zinstag	10 7. Brüder	♄ 15
Mitwo.	11 Rahel	♄ 26
Donstag	12 Samson	♄ 8
Freitag	13 Heinr. Kayser	♄ 20
Samsta. 29.	14 Bonaventura	♄ 3
Sonnt.	15 Margaretha	♄ 15
Montag	Don falschen Propheten,	
Zinstag	16 Ug Hun. anl.	♄ 28
Mitwo.	17 Alexius	♄ 12
Donstag	18 Brandolf	♄ 26
Freitag	19 Rosina	♄ 10
Samsta. 30.	20 Otto, Hart.	♄ 24
Sonnt.	21 Eleva	♄ 9
Montag	22 Mar. Magdal.	♄ 24
Zinstag	Ungerechter Haushalter,	
Mitwo.	23 Uo Apollo	♄ 24
Donstag	24 Christina	♄ 24
Freitag	25 Jacob Christ.	♄ 8
Samsta. 31.	26 Anno	♄ 22
Sonnt.	27 Martha	♄ 6
Montag	28 Pantaleon	♄ 20
Zinstag	29 Beatrix	♄ 3
Mitwo.	Jesus waint über Jerusal.	
Donstag	30 Uio Jacobea	♄ 16
Freitag	31 Germanus	♄ 29

♂ Der ☐♂ gewöll
 Matt. 5. Tagbl. 15. st. 11. m.
 ♀☐♂ ☉ warm
 ☉☉♂ Wohl donner
 ☾ Δ♂ stand ☉ heiß
 ☉ 9. u. 24. m. v. ☉. un
 ♂♀ ☉☉ trüb
 ☉☉ Δ♀ ☉ neblicht
 *♀ machet ☉ wolken
 Mar. 8. Tagbl. 15. st. 34. m.
 ♀☐♂☐♀ ☉ Avog
 ☉☉ *♂☉♂ ☉ heiß
 ☉☉ Δ♀ ☐♀ ☉schein
 ☉☉ *♀ lose donner
 ☉ 0. u. 36. m. u. wind
 Δ♂ Δ♀ ♀♀ wolken
 ☉☉ Δ☉ *♂ trüb
 Mat. 7. Tagbl. 15. st. 24. m.
 ♀ *♂☉♂ Leut, nebel
 ☐♂ Und ♀♀ tüppig
 *♂ Noth ge ☉ warm
 ☾ hüh. ♀♀ ☉ donner
 ☉ 5. u. 14. m. u. ☉. un
 *♀ Δ♀ ret ☉ hell
 ☉☉ ☉♂ *☉ ☉ heiß
 Luc 16. Tagbl. 15. st. 9. m.
 ☐♀☐♀ ☉ Perig. warm
 Δ☉ Δ♀ ♀♂ donner
 Δ♀ *♂♀ ☉ windig
 *♂ *♀ ☐♀ regen
 ☉ 8. u. 3. m. v. warm
 Δ♂☉☉♀ *☉ neblicht
 *☉ ☉ dimmig warm
 Luc. 19. Tagbl. 14. st. 52. m.
 ☉☉ Δ♀♀ *☉ schön
 Δ♂ leut. ♀☉ ☐♂ hell

20 Abigael	Evang. Luc. 16.
21 Di Abing	22 10. t. Mitt.
22 10. t. Mitt.	23 Basilius
23 Basilius	24 Joh. Tauf.
24 Joh. Tauf.	25 Eberhard
25 Eberhard	26 Joh. Paul.
26 Joh. Paul.	27 7 Schläffer
27 7 Schläffer	Evang. Luc. 14.
Evang. Luc. 14.	28 D2 Venja.
28 D2 Venja.	29 Paer. Paul.
29 Paer. Paul.	30 Pauli Ged.
30 Pauli Ged.	Heumonats.
Heumonats.	1 Theobald
1 Theobald	2 Maria Hel.
2 Maria Hel.	3 Francisca
3 Francisca	4 Ulrich
4 Ulrich	Evang. Luc 15.
Evang. Luc 15.	5 D3 pun. an
5 D3 pun. an	6 Esajas
6 Esajas	7 Joachim
7 Joachim	8 Kilian
8 Kilian	9 Cirillus
9 Cirillus	10 7. Brüder
10 7. Brüder	11 Rahel
11 Rahel	Evangel. Luc 6.
Evangel. Luc 6.	12 D4 Sams.
12 D4 Sams.	13 Paerlich, X.
13 Paerlich, X.	14 Bonavent.
14 Bonavent.	15 Margretha
15 Margretha	16 Ruth
16 Ruth	17 Alexius
17 Alexius	18 Brandolf
18 Brandolf	Evang. Luc 5.
Evang. Luc 5.	19 D5 Rosina
19 D5 Rosina	20 Otto, Hart.

Jahrmärkte im Heumonats.

Ublentschen, Freytag vor Jacobi.
 Altirch, 25.
 St. Weneberg, 25.
 Frau erste Mittwoch
 Arburg, 2.
 Augsburg, 4.
 Beaucatre in Languedoc, 22.
 Durlach, 25.
 Geiß, 4te Zinstag.
 Heidelberg, Mont. nach Margretha.
 Herzogenbuchse, 1ste Mittwoch.
 Jlan, auf Margret Alten Calendert.
 Landau, 15.
 Langnau, Mittwoch nach Margretha.
 Lucens, Mitwochen nach Margretha.
 Mainz, auf Jacobi.
 Memmingen, 4.
 Neuenberg, 4.
 Milden, erste Freytag.
 News, 7.
 Orben, Mont. vor Margretha.
 Romont, 2te Zinstag
 Rheinegg, Mittwoch nach St. Jacobi Kirchweyh.
 Sanen, erste Zinstag.
 Seckingen, 25.
 Sempach, 9.
 Vivis, Zinstag nach Maria Magdal.
 Waldshut, 25.
 Wallenburg, 22.
 Welsch-Neuenberg, erste Mittwoch.
 Willisau, auf Ulrich.

Bauren-Reglen. Donnerts wann der Mond im Löwen ist, bedent Verderbnus des Kornes und Gersten am Hebürg. Ist drey Sonntage vor Jacobs Tag schön, so wird gut Korn gesät auf die Bühn; so es aber diesen Tag regnen wird, zeigt das das Erdrich nützlich Korn gebieret. St. Jacobs Tag Vormittag zeigen thut, die Zeit vor Weyhnachten, das halt in Gut. Und nachmit. die Zeit nach Weyhnachten, also soll du nach Weste trachten.

Ronds = Viertel und Witterung des Heumonats.

Der Neumond, den 5. um 9. Uhr, 24. min. vorm.
machtet eine uns unsichtbare Sonnenfinsternuß,
worauf bewolkte Luft zu vermuthen.

Das erste Viertel, den 13. um 12. Uhr, 36. min.
nachm. will neblichte und hitzige Luft nach sich ziehē.

Der Vollmond oder Wäbel, den 20. um 5. Uhr, 14.
min. nachm. mit einer uns unsichtbaren Finsternuß,
will die heisse Luft mit Regen abfühlen.

Das letzte Viertel, den 27. um 8. Uhr, 3. min.
vorm. gibet recht warme Witterung.

liche Leute, und von viel Räubern beschwerlich.
Doch gab mir einen grossen Trost, daß die Brüder
mich ermahneten, der Ort sey von der Stadt
Alexandrien nicht so gar weit entfernet: darum
obschon zu Cephros eine grosse Menge der Brüder
aus Egypten sich einfande, also daß wir schon
daselbst grosse Versammlungen halten konnten;
so sagten sie, würde man doch zu Colluthum, we-
gen Nähe der Stadt, die liebsten und vertraut-
sten Freunde wieder zum öfftern zu sehen und
zu sprechen bekommen: denn solche würden
uns besuchen und bey uns verbleiben, und wir
würden gleichsam als in entlegenen Vorstädten
Versammlungen halten können. Solches ist auch
also erfolgt.

Solche Bannströmung ins Elend hat bis Anno
260 gewähret, da der Kayser Valerianus im
Krieg wider die Persier von Sapore gefangen
worden, der jenen Verfolger anstatt eines Fuß-
schemels gebrauchet, so oft er zu Pferd steigen
wollen, bis Sapores der Perser König ihm zu-
legt die Haut abziehen und zum Spectacul aus-
stopffen lassen. Solches mag seinem Sohn Gal-
lieno ein Nachdenken verursacht haben, der oh-
nedem mit 30 Tyrannen, die ihm nach der Cron-
trachteten, alle Hände voll zu thun hatte, unter
welchen auch Nemilianus der Egyptische Stadt-
halter war: Also gab er Befehl, daß die Christen
wieder aus ihren Dertern, wohin sie zuvor ge-
bannet worden, sich wieder nach den Ihrigen be-
geben,



Gesundheits-Regeln im Heumonate.

In diesem Monat vflieget die
Hitze am grössten zu seyn, und
sich der Mensch gar leicht einige
Fieber kan zuziehen; solchem
aber vorzukommen; soll man sich
starker hitziger Speise und Ge-
träncke enthalten, auch des Ba-
dens, Uderlassens und Arz-
neyens, so viel als möglich; dar-
gegen aber wird gerathen: Sa-
lat von Lattich, Spargen, En-
divien, Wegwarten, Kresse,
Rosen = Eßig, Del, S. lben,
Eyer und gute Würste, solches
ist gut für den Magen.

Jetzt freuet sich der Bauersmann,
Er setzet Sens und Sichel an.
Dem Ochsen legt man vor brau
Zeu,
Und Zucker einem Papagey.

Vorsichtig wollen jezund seyn,
An einem Ort gwisß Herren,
Daß kein Espion kan zwischen ehn,
So wird ihr Sach gewähren,
Wann noch so viel Feind wären.

Wonds- Viertel und Bitterung des Augustmonats.

Der Neumond, den 3. um 11. Uhr, 40. m. nachm.
deutet auf unlustiges Regen- und Donnerwetter.
Das erste Viertel, den 12. um 2. Uhr, 44. min.
vorm. dürfte an voriger Bitterung wenig ab-
ändern.

Der Vollmond oder Wadel, den 19. um 12. Uhr,
52. min. vorm. zelet auf langwieriges Regen-
wetter.

Das letzte Viertel, den 25. um 4. Uhr, 31. min.
nachm. will hellen Himmel machen.

geben, und Christo als wahren Gott, nach ihren
Gewissen frey dienen mochten. Zufolg die-
sem Befehl sind dann Dionysius und alle Be-
kenner wieder zur Ruhe kommen, da sich diese
wieder nach Alexandrien zu ihrer Gemeinde be-
geben. Es war aber daselbst alles in Aufruhr,
indem der Stadthalter Nemilianus wider den
Kaiser rebellirte, darüber es so wüst mit Mor-
den und Rauben unter einander hergegangen, daß
kein Friedliebender sich über die Gasse begeben
durfte. Nach solchem einheimischen Krieg er-
folgte eine entsetzliche Pest, dabey der Heyden
Grausamkeit und der Christen Liebesgetrag er-
baulich offenbar worden, wie solches der Mär-
tyrer Dionysius zu mehrerem Bericht seiner aus-
gestandenen Leiden in einem besondern Brief er-
zehlet, welcher also lautet:

Die gegenwärtige Zeit des herannahenden
Osterfestis ist wol keinem jezo ein Freudenfest.
Weder das so sie, noch das so wir feyren, noch
einig ander Fest, ich will nicht sagen von Traur-
Festen, sondern welche auch die frölichsten Tage
begehen. Dann jezo ist alles voll Weinens und
Heulens: Alle trauren, und wegen der vielen
Verstorbenen und noch täglich sterbenden Men-
ge, ist die ganze Stadt mit Seufzen erfüllet.
Eben wie von der getödeten Erstgeburt der E-
gyptier in den heiligen Büchern geschrieben ste-
het, also ist auch ditzmal ein grosses Winseln und
Behklagen; sintemalen kein Haus ist, darinnen
nicht



Gesundheits-Reglen im Augustmonat

Man pfleget zu sagen: Tühe
Veränderungen sind gefährlich;
Nun scheidet sich in diesem Mo-
nat die Zeit, und fallen die Vor-
bereitungen des Herbsts für,
welche der menschlichen Gesund-
heit gerne zusetzen, darum soll
man in diesem Monat nicht zur
Aberlassen noch purgieren. Hü-
tet euch vor Füllerey, und neuem
Obst; desgleichen vor neuen
Weeth und Bier; kalte Safft-
en sind gesund, verhüten Haupt-
weh.

Des Menschen Trachten Wunsch
und Muth.

Bestehet nur auf Geldt und
Guth:

Geschichts etwan, daß ers er-
wirbt,

So legt er sich bald hin und stirbt.

Laß fremden Schaden dich beleh-
ren,

Und such dein eignen abzukeh-
ren.

Monats = Viertel und Witterung des Herbstmonats.

Der Neumond, den 2. um 3. Uhr, 26. min. nachm. will dunkle Regentage und kühle Nächte bringen. Das erste Viertel, den 10. um 3. Uhr, 17. min. nachm. will bey kühler Luft schöne Tage geben. Der Vollmond oder Wädel, den 17. um 8. Uhr,

30. min. vorm. verursacht Nebel und unbeständige Witterung. Das letzte Viertel, den 24. um 4. Uhr, 36. min. vorm. macht die letzten Tage des Monats meist dunkel.

nicht eine Leiche befindlich, und ach daß nur eine einzige in jealichem Haus wäre! Sehr viele und bittere Trübsalen sind uns zwar vor dieser begegnet; denn erstlich haben sie uns aus der Stadt vertrieben; und wiewol wir alleine von allen verjaget und unterdrückt wurden, haben wir gleichwol dazumal die Festtage gefeyret: ein jedweder Ort, darinn wir mancherley Trübsal besonders erduldet, ich meyne das bloße Feld, die Wüste, das Schiff, der Stall, und die Gefängniß, dienete uns anstatt eines Tempels, unsre heilige Versammlung anzustellen. Aber die allerfrölichsten Feiertage begehen die heilige volgendete Märtyrer, welche im Himmel Abendmahl halten. Hernach ist Krieg und Hunger erfolgt, welche wir so wol als die Henden erdulden müssen, zwar mit dem Unterscheid, daß wir die Blagen, so sie uns angethan, alleine getragen, was sie sich aber unter einander angethan, haben wir mitentgelten müssen. Doch hat uns der Friede wieder erfreuet, welchen Christus allein uns verliehen hat. Kaum aber hatten wir uns eine kurze Zeit wieder erholet, als die schädliche Seuche herein schlich, welche sie am allerentsecklichsten und elendesten daucht, die allein, wie einer von ihren Scribenten redet, ihrer aller Hoffnung und Muth überwindet. Uns aber ist sie nicht also gewesen, sondern vielmehr eine Betrachtung und Beprüfung, wie alle vorige Heimsuchungen. Denn uns hat diese Seuche sowohl



Gesundheits = Regeln im Herbstmonat.

Im Herbstmonat mag man die meisten Speisen wiederum ohne Scheu genessen, dann in diesem Monat ist alles in seiner Natur reiff und gut; zum Geträncke mag man Wermuths-Wein, Ziegen- und Schaafrmilch gebrauchen, ist eine gute Arznei. Weil in diesem Monat die Hitze durch äußerliche Kälte wieder zurück in die Leber getrieben wird, so soll man öfters Citronen, Pommeranzen und Odermennig genessen, erhält eine gute Farbe.

Worauf man lange Zeit gehofft, Das schießt sich endlich unverbhofft, Derjenige ist ein kluger Mann, Der seinem Glück auswarten kan.

Wann oft vorbewusste Sachen, Den Menschen gar viel Wunden machen;

Wie solt nicht verwunden mehr, Was da kommt unversehens her.

Monds- Viertel und Bitterung des Weinmonats.

Der Neumond, den 2. um 8. Uhr, 18. min. vorm.
bringet vermittelt kalten Winden, Wolken und
Regen.

Das erste Viertel, den 10. um 2. Uhr, 1. min.
vorm. ziehet helle Luft und kalte Reiffen nach sich.

Der Vollmond oder Wäbel, den 16. um 5. Uhr,
27. min. nachm. welcher gelinde Bitterung mit
Regen bewirkt.

Das letzte Viertel, den 23. um 8. Uhr, 50. min.
nachm. verheisset schönes aber kaltes Wetter.

besuchet als auch jene, wiewol die Henden am
meisten davon erlitten. Viele zwar von unsern
Brüdern haben, aus grosser Liebe, ihre eigene
Wohlfahrt aus der Acht gelassen, und einander
treulich angehangen, da sie die Kranken frey-
müthig und kühnlich besuchet, und sie in Christo
versorget. Viele haben ihren kranken Mitglie-
dern zur vorigen Gesundheit geholfen, und sind
hernach selbst daran gestorben. Solchergestalt
sind die besten aus den Brüdern Todes verblieben.
Welche Art des Todes, der Gottseligkeit und
Glaubensbeständigkeit wegen, nicht geringer als
der Marterstand zu achten ist. Diese nun, welche
die Leiber der Heiligen auf ihrem Schoosse mit
ihren Händen rücklings gelegt, ihnen Mund
und Augen zugeedrückt, sie auf ihren Schultern
getragen, aus- und angekleidet, umarmet, ge-
waschen und weisse Hemden angethan haben, de-
nen sind bald hernach von andern gleiche Liebes-
Dienste wiederfahren, da die Hinterbliebene al-
lezeit in ihrer Vorgänger Fußstapfen getreten.
Die Henden aber haben mit den Ihrigen es die-
sem ganz zuwider angefangen: denn diejenigen,
so anfangen krank zu werden, erschreckten sie,
die liebsten Freunde verliessen sie, und legten sie auf
den Wegen halb todt nieder, oder so sie gestorben
waren warfen sie solche unbegraben weg, und hat-
ten einen Abscheu an der Gesellschaft und Gemein-
schaft des Todes, welchem sie gleichwol durch allen
angewandten Fleiß und Vorsorge nicht entfliehen
konnten.



Gesundheits-Regalen im Weinmonat.

In diesem Monat bediene
man sich des Purgirens, Aber-
lassens gebrauchte Gewürz und
Kräuter, die heisser Natur sind;
man kan baden, schröpfen,
auch Wildpret und Obst essen,
auch einen guten Truncß alten
Wein trincken; viel Most trin-
cken aber ist ungesund, denn er
verstopft wegen seines reiniz-
ten Wesens Leber und Nieren.
Man esse kalte Speisen, nich-
tern aber trincke man Ziegen-
Milch, es reiniget das Geblüt.

Im Herbst geht es recht lustig her,
Nun füllet man die Fässer,
Und so halt ichs für besser,
Als wann sie bleiben halber leer.

Wer nur Gesundheit hat,
Die alles uns verspricht,
Ist glücklich reich und groß,
Allein er weiß es nicht.

Nach

Verbesserte Wintermonat. Planetenstellung. Alt-Weinm.

Jagdmarte im Wintermonat.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 6. min.		Niedergang 4. Uhr, 54. min.	
Mitwo.	1 Alte Heiligen 14	☉ I. u. II. m. v. schön	21 Ursula
Donstag	2 Alte Seelen 27	♂♂ Δ♂♀ Be hell	22 Columbus
Freitag	3 Theophilus 9	☾☽♂♀ trübte wind	23 Severus
Samsta.	4 Sigmund 22	♂♂ *♀ *♀ ♀ kalt	24 Salome
45.	Obersten Tochter,	Matt. 9. Tagl. 9. st. 36. m.	Evang. Mat. 9.
Sonnt	5 Malach. 6	☾ *☉ Δ♂♀ düstlig	25 Di. Crisp.
Montag	6 Leonhard 9	☾☽ Botten ☽ frostig	26 Armandus
Zinstag	7 Florentin 2	*♂ lauffen ein, ♀ kalt	27 Sabina
Mitwo.	8 Claudius 16	☾ II. u. 26. m. v. ♂	28 Sim. Jud.
Donstag	9 Theodor 0	Δ♀ Δ♀ Von wolcken	29 Mercissus
Freitag	10 Thadeus 15	Δ☉ Duten, ☾ Berig.	30 Theonestus
Samsta.	11 Martin 29	☾☽ die ver. ☽ rigen	31 Wolfgang
46.	Verwüstung des Tempels,	Matt. 24. Tagl. 9. st. 16. m.	Wintermonat
Sonnt	12 Mart. P. 14	♂♂ Δ♀ Δ♀ X unftet	Evan. Matt. 22.
Montag	13 Briccius 28	☾☽ unglück ☽ feucht	1 De. Urs.
Zinstag	14 Friedrich 13	☐♂ jeyn, ♀♀ ☽ kalt	2 Alte Seelen
Mitwo.	15 Leopold 27	☾ 4. u. 4. m. v. X trüb	3 Theophilus
Donstag	16 Sibmarus 11	♂♀ Dadurchungstum	4 Sigmund
Freitag	17 Casimir 25	Δ♂ nimmt ♀ regen	5 Malachias
Samsta.	18 Eugenius 8	☾ ☾☽ Δ♀ ☽ risel	6 Leonhard
47.	Vom jüngsten Gericht,	Matt. 25. Tagl. 8. st. 56. m.	7 Florentin
Sonnt	19 Elisabet 21	Δ☉ Δ♀ ☾ dunkel	Evang. Joh. 4.
Montag	20 Amos 4	☾☽ Armuth ♀ gelind	8 De. Clau.
Zinstag	21 Maria Opfer 16	Δ♀ Δ♂ ♀♂ feucht	9 Theodor
Mitwo.	22 Cecilia 28	☾ 4. u. 26. m. u. wind	10 Thadeus
Donstag	23 Clemens 10	☾☽ *♀ überhand ☽	11 Mart. P.
Freitag	24 Crisostomus 22	*☉ *♀ ☾ spog. kalt	12 Mart. Pa.
Samsta.	25 Catherina 4	☾☽ ♂♀ ☽ wolcken	13 Briccius
48.	Von den zehn Jungfrauen	Matt. 25. Tagl. 8. st. 43. m.	14 Friedrich
Sonnt	26 Conrad 16	Δ♂ *♀ *♂ ☽ kalt	Evan. Matt. 18.
Montag	27 Jeremias 28	☾☽ ♀ in einem unftet	15 De. Leop.
Zinstag	28 Costenes 10	☾☽ sonst beglück regnen	16 Sibmarus
Mitwo.	29 Saturn. 23	♂♀ ten Land. ♀ wind	17 Casimir
Donstag	30 Andreas 6	☾ 5. u. 3. m. u. ♀ trüb	18 Eugenius
			19 Elisabet
			Zofingen, 16.

Utschi, 7.
 Urau, 8.
 Arberg, 9.
 Lubonne, 28.
 Baden, auf Dthmar
 Bern, 29. großer
 Jahrmart.
 Berscher, 10.
 Besanson, 14.
 Ber, 2. und 30.
 Biel, 2ten Donstag.
 Blankenburg, 16.
 Burgdorf, 9.
 Cossouay, 9.
 Cully, 2te Mittwoch.
 Erlenbach, 21.
 Frutigen, 25.
 Frenburg, 11.
 Herzogenbuchli, 11.
 Langenthal, 28.
 Landeren, 1.
 Laupen, 2.
 Lausans, 2.
 Lütry, 30.
 Mellingen, 26.
 Wilden, 22.
 Nersee, 3ten Mitm.
 Münster un' Verg. 25.
 Murten, 22.
 Neuenstadt am Ho-
 ler-See, 28.
 Nems, Desch, 30.
 Olten, 6.
 Ober-Haflli, 10.
 Petterlingen, 9.
 Richten Schwyl, 14.
 Rheinfelden, 16.
 Röll, 24.
 Romainmottler, 17.
 Romont, 30.
 Schaffhausen, 21.
 Sitten, 25.
 St. Immer, 21.
 Sursee, 6.
 Wisis, Iferten, 20.
 Unterseen, 1. und 2a.
 Ury 30.
 Wattwil ob Eburn. 8.
 Welsch-Neuburg, 1.
 Wisliburg, 13.

Zaus. und Bauren-Regel. Donnerls im Wintermonat, bedeuts Getreid genug. Wenn das Laub früh oder spath abfällt, so wirds auch nachweits früh oder spath Sommer. Am Alteheiligen - Tag hauen die Bauren einen Spahn aus einer Buchen, ist er trocken, so wird ein kalter und harter Winter; ist der Spahn naß, wird gleichfalls ein nasser Winter. Um Martini, im wachsenden Mond, ist gut junge Bäume zu versehen.

Wonds = Viertel und Witterung des Wintermonats.

Der Neumond, den 1. um 1. Uhr, 11. min. vorm.
hat nämlich kalte Luft und scharffe Winde.

Das erste Viertel, den 8. um 11. Uhr, 26. min.
vorm. ziehet Winde, Wolken und Regen nach sich.

Der Vollmond oder Wadel, den 15. um 4. Uhr,
4. min. vorm. machet ungestümme Witterung

mit Regen, Wind, Schnee und Niesel.
Das letzte Viertel, den 22. um 4. Uhr, 26. min.
nachm. fahret fort mit dunkeltem und kaltem
Wetter.

Der Neumond, den 30. um 5. Uhr, 3. min. nachm.
ist begleitet mit Dufft, Schnee und Niesel.

Nach solcher Bestzeit, die ums Jahr 261. in
Alexandrien und Egypten gewüet, hat der hei-
lige Dionysius noch drey Jahr lang daselbst ge-
lebet, und mancherley Irrungen zum allgemei-
nen Dienst der Kirchen so schrift = als mündlich
begegnen müssen. Unter solchen war die Mey-
nung des Egyptischen Bischof Nepotis vom
Tausend-jährigen Reiche Christi, welches der-
selbe nach dem buchstäblichen Verstande der ae-
heimen Offenbarung des S. Johannis äusser-
lich auf Erden wolte verstanden haben, und zu
dem Ende ein Buch davon geschrieben, welches
er nannte: Widerlegung der Allegoristen, oder
derjenigen, die den Buchstaben der Schrift auf
geheime Art deuten. Dawider der heilige Dio-
nysius zwey andere Bücher schriebe, genannt:
Von den Verheissungen Gottes an seine Kirche,
wie solche geistlich und nicht fleischlich zu verste-
hen wären. Von diesem Handel ist noch ein
erbaulich Denckmahl übrig, wie dazumal be-
scheidene Lehrer untereinander strittige Lehren
abgehandelt, laut Dionysii selbst eigenen Erzeh-
lung aus obgedacht = seinem Buch wider Nepo-
tem: Als ich: schreibt er, in der Arfinoitischen
Boaten war, darinnen unlängst, wie du weißt,
diese Meinung ausäebretet worden, sogar daß
ganze Gemeinden sich getrennet hatten; da berief
ich alle Aeltesten und Lehrer, die an jeqlichem
Ort denen Brüdern vorstuhnden, und ließ auch
diesjenigen Brüder mit zugegen seyn, welche
wol-



Gesundheits = Regeln im Wintermonat.

Weil im menschlichen Körper
das Geblüt wieder abnimmt, so
hüte man sich für dem Bad,
lasse auch nicht zur Uder, den
Schweißbäder erregen Flüsse
des Haupts, Augenwässer, und
Verfinsterung des Gesichts. Im
Gegentheil halte man sich warm
und erwärme sich durch Arbeit,
gebrauche in Speisen Pfeffer,
Ingwer und Gewürz, und trinke
einen gut n alten Wein.

Ein jeder weißt jetzt wol zu sa-
gen,
Was Lendt und Herbst ihm ein-
getragen.
Doch theilt nicht jederman so Flug,
Daß er den Winter hab genug.

Projecten = Schmiede giebt es viel,
Doch einer nur erlangt das Ziel.
Die Handlung wird in Gang ge-
bracht,
Und vieles dadurch gut gemacht.
Wer kan auch verhüten gar,
Künftigs Uebel immerdar?

Monds- Viertel und Bitterung des Christmonats.

Das erste Viertel, den 7. um 7. Uhr, 43. min. nachm. deutet auf kalte Winde, Regen und Schnee. Der Vollmond oder Wäbel, den 14. um 5. Uhr, 10. min. nachm. behaltet vorige dunkle und kalte Bitterung bey.

Das letzte Viertel, den 22. um 2. Uhr, 4. min. nachm. bringet Schnee und anhaltende Kälte. Der Neumond, den 30. um 7. Uhr, 53. m. vorm. und mit demselben eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsternuß, bringet das Jahr mit Kälte zu End.

wolten, und vermahnete sie, daß man solche Lehr vom tausendjährigen Reich in einer öffentlichen Unterredung untersuchen möchte. Dieses geschah, und zwar mit der größten Bescheidenheit und Ordnung, da wir nun das Buch von Widerlegung der Allegoristen erwogen, hat endlich Coracio, der, nach Nepotis damaligem Hintritt, dieser Lehre Haupt und Anführer war, in Gegenwart aller anwesenden Brüder, die solches mit angehört, uns zugesagt und bezeuget, er wolle hinfüro diese Meinung fahren lassen, nicht mehr davon reden, noch zum Volke lehren, als welcher mit Gründen genugsam überwiesen worden. Denen Brüdern aber hat diese erfolgte Vereinigung keine geringe Freude verursacht.

Kurz vor Dionisii Abschied entstuhnde eine andere Irrung mit Paulo Samosateno, Bischof zu Antiochien, der die Gottheit Christi nicht so wohl leugnete, als von der Göttlichen Geburt Vatters und Sohnes fremde Reden auf die Bahn brachte, bis man ihn darüber gar verlegerte, und ein Concilium zu Antiochien wider ihn anstellte, wohin auch der heilige Dionysius beruffen worden; Er ist aber Alters und Leibschwachheit wegen nicht dahin kommen, sondern hat durch einen Brief seine Meinung von dem Handel entdeckt. Endlich ist er nach vieler Trübsal und daher erfolgten Leibschwachheit, nachdem er 17. Jahr Bischof zu Alexandrien war, im Herrn entschlaffen Anno 264.



Gesundheits-Reglen im Christmonat.

In diesem Monat soll man den Leib, insonderheit den Magen, die Brust, das Haupt und die Füße fein warm halten, für kaltem Getränke sich hüten, alten guten Wein kon man hingegen trinken; harte Speisen aber, sonderlich Schweinfleisch, Hirsch- und Wildpret, so auch Fische, die welches Fleisch haben, meide man; bergegen ist gesund zu essen junge Tauben, Hechten, Grundelen, ic.

Da sich das Jahr zum Ende neiget,
So lobet Gott aus Herzensgrund,
Und danket ihm mit Sand und Mund,
Für alles Guts das er erzeiget.

